

Im Raume des Kartenblattes wurden schließlich auch Bergbaubefahrungen durchgeführt. Es wurden befahren: sämtliche Reviere des Kupferbergbaues Mitterberg (Hauptrevier, Südrevier und Buchbergrevier) und der Brauneisenbergbau Werfen.

Aufnahme des Kartenblattes Innsbruck-Umgebung von Dr. Werner Heißel

Außerhalb des offiziellen Aufnahmeplanes der Geologischen Bundesanstalt wurde zusammen mit Dr. O. Schmidegg die Neuaufnahme der Karte der Umgebung von Innsbruck 1:25.000 begonnen und dabei im Zusammenhang mit anderen Untersuchungen vorerst den quartären Ablagerungen des Inntales besonderes Augenmerk gewidmet. Diese Arbeiten wurden hauptsächlich im Raume der südlichen Mittelgebirge von Innsbruck gemacht, griffen aber vielfach über das Kartenblatt weit hinaus. Sie erstreckten sich auf das gesamte Unterinntal bis Erl und griffen auch ins Sill- und Stubaital ein. Dabei wurde besonders den Zusammenhängen zwischen der Terrassierung der Schotter und dem Geschehen während der Schlußvereisung nachgegangen. Schon jetzt ergaben sich noch vor Abschluß der Arbeiten sehr bemerkenswerte Feststellungen.

Aufnahmen H. Küpper im Raum S und SW von Wien siehe Seite 71.

Aufnahmen 1952 in der Flyschzone auf den Blättern Ybbs (4754) und Gaming — Mariazell (4854) (Rogatsboden), sowie Revisionen auf Blatt Kirchdorf/Krems (4852)

von Dr. Siegmund Prey

1. Arbeiten im Gebiet von Rogatsboden.

Das Arbeitsgebiet ist ungefähr dasselbe, wie voriges Jahr, nur wurde es südlich des Streifens von inneralpinem Schlier bis zum Klausbach ausgedehnt und zum Teil im Maßstabe 1:10.000 aufgenommen. Ortsangaben nach den Blättern 71/2 und 72/1, 4754/3 und 4 (1:25.000).

a) Stratigraphische Bemerkungen.

Im Flysch ergab sich kaum neues. Die Buntmergelserie ist durch tiefes Cenoman bereichert, einen dunkelgrauen schwärzlich gefleckten, feinsandig-glimmerigen Schiefer mit Sandschalerfauna und *Globotruncana (Thalmaninella) ticinensis* Gand. Ein ähnliches Gestein war reich an Globotruncanen aus der Gruppe der *Gl. (Rotalipora) apenninica* Renz. Vielleicht gehören schwarze Schiefer mit wenigen hellen und harten Fleckenmergelbänken mit uncharakteristischer, aber nicht gegen Neokom sprechender Mikrofauna auch zur Buntmergelserie. WSW Mitter Kühberg wurde eine Breccie in der Buntmergelserie (schwärzliche und grünliche Tonschmitzen, helle dichte Kalke, Quarzkörner u. a.), die nach oben in grünlichen Sandstein übergeht, nummulitenführend angetroffen.

Im Gebiet NO Schaitten wurden verschiedene weitere Eozängesteine aufgefunden. Konglomeratische Sandsteine mit Nummuliten enthalten bisweilen recht große Granitblöcke (S Grafenöd). Zu den groben bis konglomeratischen Sandsteinen gehören offenbar auch graue fossilere Tonmergel mit Bänken heller Glaukonitsandsteine. Verschiedene nummulitenführende Sandsteintypen wurden gesammelt. Aber in bezug auf die übrige „Glaukonitsandsteinserie“ konnte noch nicht genügend Klarheit gewonnen werden.

Dem inneralpinen Schlier möchte ich das im vorjährigen Bericht erwähnte Schichtglied mit einigen Nummuliten und Globotruncanen zuweisen. Es handelt